

*Matorina N. M.,  
Kandidatin der philologischen Wissenschaften,  
Dozentin des Lehrstuhls für germanische und slawische Philologie  
der Donbassker staatlichen pädagogischen Universität*

*Lednyak H. V.,  
Oberlehrerin des Lehrstuhls für Fremdsprachen  
der Donbassker staatlichen pädagogischen Universität*

## UMFANG DER TRANSPOSITIVEN PROBLEME IN DER MODERNEN SPRACHWISSENSCHAFT

**Summary.** The article considers the transposition of parts of speech as a scientific problem in scientists' works of different approaches and schools. It both analyses the peculiarities of scientific approaches to the above mentioned problem and determines the level of the investigation transpositional issues in the period of the XXth – the beginning of the XXIst century.

**Key words:** parts of speech transposition, transposition, morphological conversion, morphological transposition.

**Problemstellung im Großen und Ganzen und Verbindung des Problems mit wichtigen wissenschaftlichen oder praktischen Aufgaben.** Fest steht die Tatsache, dass jede Wortart (und Wortarten sind keine geschlossenen, voneinander getrennten Wortgruppen) in ihrem Bestand sowohl die Wörter, die eine bestimmte Klasse bilden, sondern auch die Wörter, die zu anderen Klassen gehören können, haben. Zwischen den einzelnen Wortklassen gibt es keine deutlichen Grenzen – sie sind immer in einer besonderen Bewegung und Wechselwirkung; einzelne Einheiten können aus einer Klasse in die andere übergehen, indem sie Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der grammatischen Aufbau der Sprache im Großen und Ganzen zeigen. Dieser Übertritt wird durch den Verlust der ursprünglichen grammatischen Eigenschaften und durch die Erscheinung der neuen begleitet, was insbesondere zu den inneren semantischen und funktionellen Umsetzungen in diesen Einheiten führt.

Ein wichtiger Bestandteil bei der Herausbildung der Vorstellung über die Wortarten ist die Notwendigkeit der Berücksichtigung der Tatsache, dass „die Grenzen zwischen den einzelnen Wortarten beweglich sind“ [1, S. 249]. Es sei bemerkt, dass ohne Berücksichtigung der Übergangerscheinung auf Ebene der Wortarten (oder sogenannten Transposition der Wortarten) ist es, erstens, unmöglich, das Problem der Klassifikation der Wortarten – eines der aktuellsten und meist widerspruchsvollen Probleme in der Linguistik – zu lösen; zweitens, neben der wissenschaftlichen linguistischen Bedeutung muss man die Transpositionsprozesse auch beim praktischen Erlernen von verschiedenen Sprachen beachten; drittens, die Lösung der theoretischen Probleme der Transposition auf Ebene der Wortarten ist besonders aktuell auch in Bezug auf die Entwicklung der modernen Lexikografie (bei dem Verfassen der Wörterbücher verschiedener Arten).

**Analyse der neusten Erforschungen und Publikationen zum gegebenen Thema, die Absonderung der früher nicht gelösten Teile des gesamten Problems, denen der angegebene Artikel gewidmet ist.** Das Problem der Transposition der Wortarten ist in linguistischen Studien nicht eindeutig be-

handelt und ist das meist diskutabile Problem in der modernen Sprachwissenschaft. Einhellige Position zur sprachlichen Erscheinung der Wortartentransposition gibt es weder unter den russischen, noch unter den westeuropäischen und amerikanischen Gelehrten, obwohl keiner von ihnen die Existenz der wortartigen Übergangerscheinungen bestreitet. Indem wir das Problem der Wortartentransposition in der wissenschaftlichen Literatur analysiert haben, ziehen wir die Schlussfolgerung, dass das behandelte Problem nicht völlig gelöst ist, es wurde in verschiedenen linguistischen Erforschungen erlernt, was die Notwendigkeit der entsprechenden speziellen komplexen Erforschung bedingt.

**Das Ziel des Artikels** ist die in der modernen Linguistik existierenden Deutungen der Erscheinung der Transposition unter den Wortarten abzusondern.

**Darstellung des Hauptmaterials der Erforschung mit voller Begründung der erhaltenen wissenschaftlichen Ergebnisse.** Die Theorie der Transposition postulierten in der Mitte des XX. Jahrhunderts Ch. Bally (Konzeption der funktionellen Transposition), A. Sechehaye (Idee der Hierarchie des Sprachsystems und seiner Sprechdynamik), S. Kartsevski (Axiom des asymmetrischen Dualismus des sprachlichen Zeichens), L. Tesnière (Translationstheorie), A. Frey (Gesetz der Ökonomie), J. Dubois (Konzeption der morphologisch-syntaktischen Transformationen), O. Espersen (Theorie von drei Rängen), E. Kurilovich (Derivationstheorie), M. Dokulil (Klassifikation der wortbildenden Typen), O. Leshka (Typen der transpositionellen Umwandlungen) u. a.

Heutzutage wird die Transposition im weiteren und im engeren Sinne erläutert:

a) im weiteren Sinne ist die Transposition ein beliebiger übertragener Gebrauch der sprachlichen Form, insbesondere der Gebrauch der grammatischen Zeitformen der Gegenwart statt der Formen der Vergangenheit oder Zukunft, Funktionieren des Imperativs statt Konjunktivs, sowie der Gebrauch des Aussagesatzes in der Rolle eines Aufforderungssatzes; dieser Begriff betrifft auch die Bezeichnung der metaphorischen und anderen Übertragung der Wortbedeutung;

b) im engeren Sinne zeigt die Transposition (oder die funktionelle Transposition) den Übertritt des Wortes aus einer Wortart in die andere oder Gebrauch des Wortes in Funktion einer anderen Wortart. Außerdem versteht man unter der Transposition in der Linguistik eine positive Übertragung der Muttersprachkenntnisse auf das Erlernen einer Fremdsprache, was erlaubt, so schnell und so gut wie möglich, eine andere Sprache zu beherrschen (das Antonym in diesem Fall ist Interferenz als eine negative Umwandlung)

Der Meinung von O. O. Selivanova nach existiert die Transposition in der Linguistik in drei sprachwissenschaftlichen Ebenen, und zwar:

1) in der Wortbildung versteht man unter der Transposition „den Typ der Verhältnisse zwischen dem bildenden und abgeleiteten Stamm des Wortes, bei dem der bildende und abgeleitete Stamm zwar denselben Begriffskern haben, sich aber als Wortarten unterscheiden. Die Transposition der Verben und der Qualitätsadjektive sieht die Bildung der abstrakten Substantive vor (*читати – читання, співати – спів, молодий – молодість, щедрий – щедрість*), transpositiv sind für Adjektive die von ihnen abgeleiteten Adverbien (*веселий – весело*), für Substantive, der Meinung von einigen Linguisten nach, sind das relative Adjektive (*скло – скляний*) u. a. m.“ [2, S. 748]; in der wortbildenden Bedeutung des Wortes umfasst die Transposition auch „die Fälle der nichtmorphologischen morphologisch-syntaktischen Wortbildungsart als des Übertritts aus einer Wortart in die andere ohne Flexion“ [ibidem]. So interpretieren die Transposition auch Ch. Bally, O. Espersen, L. Tesnière, T. M. Dovha, O. Leshka, H. P. Paul, T. V. Lykova, S. I. Fetysova, L. V. Kuschnina, J. M. Hrebenjova u. a.;

2) in der Morphologie erklärt man die Transposition als „... der Gebrauch einer grammatischen Form in der Bedeutung einer anderen im Rahmen einer paradigmatischen Opposition. Den Verben ist die Transposition der Art und Weise, der Person, der Zahl, der Zeit eigen, den Substantiven – die Transposition der Zahl, den Pronomen – die Transposition der Person, der Zahl; den Qualitätsadjektiven und Adverbien – die Transposition der Steigerungsstufen“ [2, S. 748]. Solche Betrachtungsweise wird aktiv in den wissenschaftlichen Erforschungen von E. I. Schendels, M. H. Merkulova, L. S. Fominych, K. S. Symonova u. a. gebraucht;

3) in der Syntax ist die Transposition der Gebrauch „der Wortarten in der Funktion der nichtmorphologisierten Satzglieder (zum Beispiel, eines Substantivs in der Funktion des Attributs, eines Infinitivs in der Funktion des Subjekts u. a. m.), sowie einer kommunikativen Satzart in der Bedeutung eines anderen (zum Beispiel, eines Fragesatzes in der Bedeutung eines Aussagesatzes)“ [2, S. 748]; in diesem Aspekt wird die Transposition insbesondere im Zusammenhang mit den Fragen der syntaktischen Synonymie sowie des semantischen Syntax erforscht. „Syntaktisch“ studieren die Transposition D. S. Worth, V. M. Myhyrin, O. S. Melnytschuk, I. R. Vychovanets, N. V. Huivanjuk, A. I. Habaj u. a.

Eine andere Betrachtungsweise in der Erforschung der Transposition sehen wir bei der Absonderung von zwei Stufen der Transposition: 1) die teilweise oder syntaktische Transposition, bei der sich nur syntaktische Funktion der Grundeinheit verändert, ohne Veränderung ihrer morphologischen Zugehörigkeit zu der entsprechenden Wortart; 2) volle oder morphologische Transposition, wenn ein Wort einer anderen Wortart gebildet ist. Die Mittel des Ausdrucks der morphologischen Transposition sind Affigierung und Konversion [3, S. 15; 4, S. 639].

In der modernen Sprachwissenschaft werden als wissenschaftliche Probleme erforscht: a) konkrete Arten der Transposition; b) Funktionen der Transposition als einer sprachlichen Erscheinung; c) Verhältnisse zwischen der Transposition und den sogenannten verwandten Erscheinungen, insbesondere, Differenzierung der Homonymie und der Polysemie auch auf Ebene von Lexemen; d) lexikalisch-semantische;

lexikalisch-morphologische und strukturell-semantische Besonderheiten der Wortartentransposition; e) wortbildende, methodische, onomasiologische, stilistische oder funktionell-semantische Aspekte der Transposition; f) expressive Möglichkeiten der Transposition in der Sprache; g) Besonderheiten der Übergangerscheinungen im System der autosemantischen oder synsemantischen Wortarten auf dem Material der schöpferischen Werke.

Eine feste theoretische Grundlage erlaubte den Sprachwissenschaftlern der zweiten Hälfte des XX. – Anfangs des XXI. Jahrhunderts ihre früheren Erforschungen des Problems der Wortartentransposition wesentlich zu vervollkommen. Übergangerscheinungen erforschen die Wissenschaftler vielseitig als Probleme:

1) des Übertritts; gerade so qualifizieren den Übertritt S.G. Bereshkov, O.S. Bednjakov, L.B. Perlmutter, O.V. Skorohljadova, V.S. Vaschtschenko, E.T. Tscherkassova, N.A. Kalamova, V.F. Ivanova, D.H. Hryntschyschyn, O.P. Sunyk, I.K. Sdanevytsch, L.P. Kalakutska, M.S. Bunina, H.M. Mukan, S.H. Ilijeko, N.O. Bondar u. a.;

2) der grammatischen Homonymie, wortartlichen Homonymie, sowie der interwortatlichen Homonymie; der vielseitigen Erscheinung der grammatischen Homonymie sind wissenschaftliche Erforschungen solcher vaterländischen und ausländischen Sprachwissenschaftler wie L. Alehsander, L.S. Barhudarov, D. Beaumont, M.Ja. Bloch, N.S. Boryssenko, V.V. Vynohradov, M.A. Hanschyna, O.M. Hordon, K. Grauger, I.H. Danyljuk, I.P. Ivanova, B.O. Ilijischa, J.Eastwood, L. Kitsyla, N.O. Kobrina, O.O. Kornejeva, I.P. Krylova, O.P. Kuschlyk, L.V. Malachovskij, F.J. Mauler, M.S. Mylovanova, L.M. Pintschuk, S.M. Mussel, O.O. Schypkivska u. a. gewidmet;

3) der Konversion; die Behauptung, dass die Konversion als die Transposition betrachtet werden kann, finden wir in Werken von E. Kurilovich, O. Semska, O. Kubrjakova, N. Lebid u. a. Der Meinung der meisten Linguisten nach ist die Konversion ein viel komplizierterer Prozess als das mechanische „Transportieren“ der lexikalischen Einheiten aus einer lexikalisch-grammatischen Klasse in die andere, deshalb schlagen die Forscher vor, im Falle mit der Konversion von der funktionellen Transorientierung der lexikalischen Einheiten zu sprechen, „weil die Veränderung der wortartlichen (syntaktischen und morphologischen) Eigenschaften der Transponende (Stammformen) nur eine der Folgen der Modifizierung der funktionell-pragmatischen „Orientierung“ des Grundwortes ist. Funktionelle Transorientierung sieht totale Erneuerung des funktionellen Paradigmas der Grundeinheit, Modifizierung seiner Semantik, Veränderung der Distribution vor“ [5, S. 240–241];

4) der morphologisch-syntaktischen Wortbildung. Die morphologisch-syntaktische Art der Wortbildung für Bestimmung der Übergangerscheinungen im Bereich der Wortarten fand Anerkennung in der russischen Grammatik und wurde zum Objekt der wissenschaftlichen Analyse in der Erforschung anderer Sprachen. Sie hat allen Grund, als eine Wortbildungsart abgesondert zu werden; meint O.P. Kaletschyts, obwohl sie eng mit der neuen gebildeten Einheit und dem bildenden Stamm verbunden ist, was eine Derivationsbasis für die Einheiten, die ihn wiederholen, ist. Wichtig ist auch die Zahl der durch morphologisch-syntaktische Wortbildungsart gebildeten Einheiten, und für Hilfsörter ist sie die einzige Wortbildungsart. [6, S. 12]. Bei der Lösung der wissenschaft-

lichen Problem der Transposition der Wortarten aber ist der morphologisch-syntaktische Aspekt relativ, weil dieser Begriff als ein „besonderer“ bezeichnet ist. Solche Relativität kann man durch Inkorrektheit des Begriffs morphologisch-syntaktische Wortbildungsart erklären, weil die Wechselwirkung im Bereich der lexikalisch-semantischen Kategorien im Rahmen eines Lexems erfolgt. Die Tatsache der Wechselwirkung der lexikalisch-semantischen Kategorien betreffs der Übergangserscheinungen zu übersehen, ist der Meinung von vielen Wissenschaftlern unlogisch. [ibidem];

5) der sogenannten Theorie der syntaktischen und lexikalischen Derivation, die von dem polnischen Gelehrten E. Kurilovich gegründet wurde. Einzelne Aspekte der Derivationstheorie von E. Kurilovich wurden zum Objekt der weiteren Erforschungen folgender Wissenschaftler: M. Grevisse (nicht unmittelbare Derivation), N.D. Arutjunova (nicht unmittelbare Derivation), H. Marchand (Derivation mit Hilfe von Nullmorphem), O.O. Selivanova (transpositive Derivation, morphologisch-syntaktische Derivation), V.V. Fefelova (transpositive Derivation);

6) der Transorientierung (R.V. Vateba, S.M. Jenikejeva, L.B. Volovik u. a.); die funktionelle Transorientierung umfasst nicht nur die Fälle des Übertritts der Einheiten einer funktionellen Klasse in die andere, sondern auch einer Sprachebene in die andere. In beiden Fällen spielen funktionelle Besonderheiten der sprachlichen Einheiten die Hauptrolle in ihrer Differenzierung, was die Distribution dieser Zeichen bedingt;

7) des Synkretismus (N.A. Kalamova, T.S. Tychomyrova, L.V. Borte, A.Ja. Bauder, E.M. Sydorenko, V.V. Babaitseva, R.M. Haisina, L.D. Tschesnokova, K.E. Stein, I.V. Vysotska, I.H. Danyljuk, Ju.Ju. Nalyvaiko, L.V. Schytik u. a.). Der Begriff Synkretismus in der Sprachwissenschaft hat mindestens zwei Bedeutungen: 1) Übereinstimmung der funktionell verschiedenen grammatischen Kategorien und Formen in einer Form, beispielsweise, der Kasussynkretismus; 2) Vereinigung (Synthese) der distinktiven strukturellen und semantischen Merkmale der sprachlichen Einheiten, die einander im Sprachsystem gegenübergestellt werden und durch Transpositionserscheinungen verbunden sind. Die meisten Wissenschaftler halten die Transposition für den Hauptgrund der Erscheinung des Synkretismus;

8) der Kontamination: E.M. Sydorenko, I.Ja. Sydorenko und andere behandeln die Transpositionserscheinung im Zusammenhang mit der sogenannten Lehre über Kontaminanten – die Wörter, die in gewissem Maße einige Merkmale von zwei benachbarten Wortarten vereinigen. Die Abgrenzung der Wortarten und Kontaminanten bedingt die Notwendigkeit, das Problem der Transpositionserscheinungen zwischen ihnen zu betonen [7, S. 11];

9) der modernen funktionell-grammatischen Erforschungen. Eine neue Linie in der Erforschung der Transpositionserscheinungen wurde in den wissenschaftlichen Untersuchungen der funktionell-kategorialen Richtung in der ukrainischen Sprachwissenschaft herausgebildet, und zwar in den Werken von I.R. Vychovanets, K.H. Horodenska, A.P. Sahnitko, A.P. Hryschtschenko, O.K. Bespojasko, V.M. Oshohan, A.S. Dshura, I.H. Danyljuk und anderen. Die neue Betrachtungsweise lehnt die traditionelle nicht ab, weil die Grundlage ihrer Konzeptualisierung Verbindung der Hauptbehauptungen, sowohl einer formell-grammatischen (normativ-beschreibenden), als auch einer semantisch-grammatischen Forschungsaspekte, ist.

In dem genannten Zeitraum werden die Theorien des gegenseitigen Übertritts der Wortarten (V.M. Nykytevytsch), der Transitivität (A.Ja. Bauder), der Transformation (V.M. Myhyrin); der morphologischen Transposition (synchronen Transposition) (V.V. Babaitseva), der lexikalisch-grammatischen Stellvertretung (M.F. Lukin), der wortartigen Wechselwirkung (L.V. Borte), sowie der Wechselwirkung der Wortarten und der Übergangserscheinungen in ihrem System (R.M. Heisina, K.S. Simonova) aufgestellt.

**Schlussfolgerungen aus der Erforschung und Perspektive der weiteren Untersuchungen in der angegebenen wissenschaftlichen Richtung.** Also, der Umfang der „transpositiven“ Probleme, die in der modernen Sprachwissenschaft erforscht werden, ist sehr breit. Selbstverständlich sind alle genannten Prozesse verbunden, aber nicht identisch. Man muss die Tatsache berücksichtigen, dass die weitere Erforschung der Übergangserscheinungen, wie V.M. Oshohan bemerkt, verlangt die Charakteristik der Übergangserscheinungen aus der Sicht der neuen Probleme, sie braucht weitere Feststellung der gemeinsamen und konkreten Gesetzmäßigkeiten der Übergangserscheinungen auf Ebene der Wortarten, Bestimmung des Status der Zwischenbildungen, der unifizierten Darstellung der Homonyme und Hybridwörter in der lexikographischen Praxis sowie Bestimmung der synkretischen und Kontaminationsrichtungen in der Erforschung der Wortartentransposition [8, S. 82].

Wie vielfältig auch die Transpositionserscheinung in gesamttheoretischer Hinsicht dargestellt wird, wäre es, der Meinung von S.H. Ilijenkonach, besser, sie als eine selbständige linguistische Erscheinung, die ihre eigene Spezifik, ihr eigenes Forschungsobjekt und ihre Problematik hat, zu bestimmen [9, S. 24].

Die komplexe Analyse des vielseitigen Problems der Wortartentransposition kann unter der Bedingung des Erlernens des Stoffes in mehreren Richtungen erfolgen: 1) Erforschung der theoretischen Fragen zur Konzeption der Wortartentransposition; 2) Methodologie und Methodik der Erforschung; 3) Analyse der Quellen der theoretischen Erforschung der Transposition; 4) Auswertung der sprachwissenschaftlichen Erforschungen der Transposition in der europäischen Sprachwissenschaft; 5) Charakteristik der wissenschaftlichen Erforschungen der Transposition in der modernen Sprachwissenschaft; 6) Prognostizierung der weiteren Entwicklung der Transpositionstheorie.

#### Literatur:

1. Лопатин В.В. Современный русский язык. Теоретический курс. Словообразование. Морфология / В.В. Лопатин, И.Г. Милославский, М.А. Шелякин ; под. ред. В.В. Иванова. – М. : Русский язык, 1989. – 261 с.
2. Селіванова О.О. Лінгвістична енциклопедія / О.О. Селіванова. – Полтава : Довкілля-К, 2010. – 844 с.
3. Габай А.Ю. Синтаксична прислівникова транспозиція в сучасній українській літературній мові : [монографія] / А.Ю. Габай. – К. : Інститут української мови ; Видавничий дім Дмитра Бураго, 2011. – 232 с.
4. Українська мова. Енциклопедія / [редкол.: В.М. Русанівський, О.О. Тараненко, М.П. Зяблюк та ін.]. – 3-тє вид., зі змінами і доп. – К. : Вид-во «Українська енциклопедія» ім. М.П. Бажана, 2007. – 856 с.
5. Єнікєєва С.М. Системність і розвиток словотвору сучасної англійської мови : [монографія] / С.М. Єнікєєва. – Запоріжжя : ЗНУ, 2006. – 303 с.

6. Калечиц Е.П. Взаимодействие слов в системе частей речи : межкатегориальные связи / Е.П. Калечиц. – Свердловск : Изд-во Уральского ун-та, 1990. – 160 с.
7. Сидоренко Е.Н. Учебный толково-грамматический словарь функциональных омонимов. Диахронная трансформация и функциональная омонимия (теоретический материал) / Е.Н.Сидоренко, И.Я.Сидоренко. – Симферополь: Крымское учеб.-педаг. гос. изд-во, 2006. – Ч. 1. – 2006. – 112 с.
8. Ожоган В. Партикуляція прономінативних слів / В. Ожоган // Наукові записки. Серія «Філологічні науки (мовознавство)». – Кіровоград : РВЦ КДПУ ім. Володимира Винниченка, 2000. – Вип. 23. – С. 81–89.
9. Ильенко С.Г. Явления грамматической переходности и их отражение при обучении русскому языку (на примере субстантивации имен прилагательных) / С.Г. Ильенко // Семантика переходности : сб. науч. трудов. – Л. : ЛГПИ им. А. И. Герцена, 1977. – С. 23–30.

**Маторіна Н. М., Ледняк Г. В. Діапазон транспозиційних проблем у сучасному мовознавстві**

**Анотація.** У статті проаналізовано явище транспозиції частин мови як наукова проблема в роботах

учених різноманітних напрямів і шкіл, з'ясовано особливості наукових підходів до окресленої проблеми та визначено рівень дослідженості транспозиційних питань упродовж XX – початку XXI ст.

**Ключові слова:** перехідність серед частин мови, транспозиція, транспозиція частин мови, морфологічний перехід, морфологічна перехідність.

**Маторина Н. М., Ледняк А. В. Диапазон транспозиционных проблем в современном языкознании**

**Аннотация.** В статье проанализирована транспозиция частей речи как научная проблема в работах ученых разнообразных направлений и школ, определены особенности научных подходов к указанной проблеме и обозначен уровень исследованности транспозиционных вопросов в период XX – начала XXI вв.

**Ключевые слова:** переходность среди частей речи, транспозиция, транспозиция частей речи, морфологический переход, морфологическая переходность.